

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der

Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

JOHANNES FRIED

RUDOLF SCHIEFFER

60. Jahrgang

Heft 2

2004

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

REGESTA IMPERII

Bericht über den Stand und die Fortführung der Arbeiten im Jahr 2004/2005

Allgemeines:

Die Mitgliederversammlung am 4. November 2004 in Mainz hat über die noch immer nicht abgewendete Kürzung der Gemeinschaftsfinanzierung durch den Bund beraten und auf die nachteiligen Folgen fortgesetzter materieller Unsicherheit für die Grundlagenforschung hingewiesen. Bei derselben Gelegenheit wurde der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt: zum Vorsitzenden Prof. Dr. Johannes Fried (Frankfurt a. M.), zum stellvertretenden Vorsitzenden Prof. Dr. Rudolf Schieffer (München), und zum Sekretär Prof. Dr. Paul-Joachim Heinig (Mainz/Gießen).

(Herrscher-) Regesten der Karolingerzeit 840-926/962:

PD Dr. Irmgard Fees (Marburg a. d. L.) war bis einschließlich des Sommersemesters 2004 weiterhin zu einer Professurvertretung in Leipzig beurlaubt. Zwischen April und Juli 2004 konnte sie die abgeschlossenen Teile des Manuskripts des ersten Teilbandes der Regesten Karls des Kahlen (823/840-848) durch die wissenschaftlichen Hilfskräfte Philipp Billion und Karin Dort redigieren und formal vervollständigen lassen. Seit der Rückkehr auf ihren Posten am 1. Oktober arbeitet sie intensiv am Abschluß des Manuskripts und hofft, dieses in wenigen Monaten zur Begutachtung vorlegen zu können. Prof. Dr. Herbert Zielinski (Gießen) hat bei seinem Manuskript des dritten Teilbandes der Regesten des Regnum Italiae während der Regierungszeiten Hugos und Lothars, Berengars II. und Adalberts sowie der Anfänge der italischen Herrschaft Ottos d. Gr. bis zur Kaiserkrönung (926-962) die endgültige Numerierung festgelegt, die zahlreichen Querverweise erstellt, das Literaturverzeichnis abgeschlossen und eine erste komplette Rohfassung des Personen- und Ortsregisters angefertigt. Bis zur Vorlage der Druckfassung dieses mit ca. 1100 Regesten (im Manuskript ca. 1500 Seiten) bei weitem umfangreichsten der drei Bände im Jahr 2005 bedarf es außer der Formulierung der Einleitung noch einer abschließenden redaktionellen Durchsicht des Hauptteils, der Identifizierung eines Teils der Ortsnamen und der redaktionellen Bearbeitung der Register sowie deren Ergänzung durch die Konkordanzen und das Urkundenregister.

Papstregesten 844-911:

Prof. Dr. Klaus Herbers (Erlangen) hat die Regestenentwürfe Nikolaus' I. für den zweiten, die Jahre 858-872 umfassenden Faszikel mit Hilfe von Dr. Matthias Maser bis zum Sept. 866 überarbeitet und aus den entsprechenden Überlieferungsgruppen (Legation des Arsenius von Orte ins Westfrankenreich im Sommer 865; Synode von Soissons im Aug. 866; Eheaffäre Lothars II.; Krise der bretonischen Kirche; Kontakte Vienne-Rom unter Erzbischof Ado) noch einmal mehrere neue Regesten formuliert. Weil er darüber hinaus die kanonistische Überlieferung mittels der Kanones-Datenbank von Fowler-Magerl sowie der Mikrofilme ausgewählter Leithandschriften vervollständigt hat, will er die begutachtungsfähigen Nikolaus-Regesten in Kürze vorlegen und die so weit wie möglich parallelisierte Überarbeitung der Regesten Hadrians II. zügig abschließen. Die infolge der Pensionierung von Dr. Katrin Baaken (Tübingen) freigewordene halbe Stelle wurde mit Sofia Seeger M.A. (Erlangen) besetzt. Diese hat die Fertigstellung des zu drei Vierteln vorliegenden Manuskripts des dritten, den Pontifikat Johannes' VIII. (872-882) umfassenden Faszikels in Angriff genommen und die Zahl der vorhandenen 474 von insgesamt 627 Regestenentwürfen mit einem Schwerpunkt auf dem Umfeld der Synode von Troyes (878) auf 505 erhöht.

Papstregesten 1024-1058:

Das von Dr. Karl Augustin Frech (Tübingen) entsprechend den Anregungen der internen Gutachter überarbeitete und durch die erschließenden Verzeichnisse (Literatur, Register, Initien, Abkürzungen, handschriftliche Überlieferung, Konkordanzen) komplettierte Manuskript des ersten, bis zum Schisma von 1046 und der Wahl Clemens' II. reichenden Faszikels wird nach einer abschließenden Beurteilung in Druck gehen. Für den zweiten Faszikel, der die Pontifikate der Jahre 1046-1058 umfaßt, sind die Regesten der Päpste Clemens II., Damasus II. und Viktor II. fertig, müssen jedoch noch vereinheitlicht und systematisch geordnet werden. Darüber hinaus verbleiben noch ca. 100 Regesten der Päpste Leo IX., Stephan IX. und Benedikt IX. anzufertigen, was Dr. Frech bis Anfang 2006 erledigen zu können hofft.

Regesten Heinrichs III.:

Die Mitgliederversammlung der Kommission am 4. November 2004 hat einen Tendenzbeschluß zugunsten der hauptamtlichen Durchführung dieses Projekts gefaßt und den Vorstand beauftragt, die dazu erforderlichen wissenschaftspolitischen Sondierungen vorzunehmen.

Regesten Heinrichs IV.:

Prof. Dr. Tilman Struve (Köln) ist bemüht, seine Bearbeitung des von Dr. Gerhard Lubich sachlich ergänzten und redaktionell überarbeiteten Rohmanuskripts des zweiten Faszikels für die Jahre 1065-1075 so rechtzeitig abzuschließen, daß der zuvor noch zu begutachtende Band zum Jahreswechsel 2005/06 im Druck vorliegt. Dr. Lubich hat durch die Formulierung von 243

vorläufigen Regesten für die Jahre 1076-1106 incl. der vollständigen Überlieferungsangaben etc. eine Vorabpublikation sämtlicher regestierten Diplome im Internet vorbereitet. Darüber hinaus hat er die Literaturliste aktualisiert und zur Integration in den RI-OPAC präpariert sowie mit der intensiven Sichtung des Materials für den dritten, die Jahre 1076-1085 umfassenden Faszikels begonnen. Trotz intensiver Interventionen der Kommission sieht sich die Mainzer Akademie aus finanziellen Gründen leider nicht zu einer unbefristeten Anstellung des inzwischen an der Universität Düsseldorf habilitierten Dr. Lubich in der Lage.

Regesten Heinrichs V.:

An diesem Vorhaben wird derzeit nicht gearbeitet.

Regesten Konrads III.:

Dr. Karel Hruza (Wien) hat mit Hilfe von Dr. Anne-Katrin Köhler, DI Mag Renate Spreitzer und Matilda Erak vor allem die historiographischen und die brieflichen Regesten des ursprünglich von Dr. Dr. Jan Niederkorn (Wien) vorgelegten und seitdem vollkommen überarbeiteten Manuskripts einer umfassenden Revision unterzogen. Viele Regesten wurden – auch um Quellenzitate – erweitert, die Angaben der Lagerorte aktualisiert, neueste Literatur eingefügt etc. Zumal dabei nicht nur drei Fälschungen identifiziert werden konnten, sondern sich auch fünf neue Regesten ergaben, mußte die Numerierung mit den üblichen Konsequenzen umgestellt werden. Weil von den erschließenden Beilagen nur noch das Personen- und Ortsregister zu erarbeiten bleibt, kann der Band 2005 in Druck gehen.

Regesten Friedrichs I.:

Prof. Dr. Ferdinand Opll (Wien) hat die Erarbeitung des vierten, die Jahre 1181-1190 umfassenden Teilbandes mit der Erfassung der historiographischen Überlieferung ab dem Frühjahr 1185 bis zum Ende des Jahres 1188 fortgesetzt. Wenn er weiterhin damit rechnet, mit den Nachrichten über den Kreuzzug von 1189/90 die historiographischen Regesten des gesamten Zeitraums bis Ende 2005 abzuschließen, so wird der gesamte Band doch erst in einigen Jahren abgeschlossen sein.

Papstregesten 1181-1198:

Die eingesetzte Subkommission hat sowohl einige grundsätzliche Beschlüsse zur Beschleunigung des Projekts gefaßt als auch Empfehlungen zur Gestaltung des zweiten, den Pontifikat Lucius' III. (†1185) abschließenden Faszikels gegeben, denen zufolge vor allem die diesen Band erschließenden Register und Verzeichnisse auch die Angaben des ersten Bandes kumulieren sollen und die Diözesanangehörigkeit der Empfänger sogleich in den Regesten angegeben wird. Parallel zu der Einarbeitung dieser Empfehlungen und der Vereinheitlichung der Texte und Literaturangaben durch Dr. Ulrich Schmidt (Tübingen) hat die pensionierte Co-Autorin Dr. Katrin Baaken ihre von Dr.

Schmidt bearbeiteten Texte gegengelesen und tlw. redigiert. Nach einer abschließenden Beurteilung wird die an der Arbeitsstelle erstellte Reprovorlage zum Druck gehen. Unterdessen hat sich Dr. Schmidt den insgesamt ca. 1400 Regesten Urbans III. zugewandt, von denen derzeit rund 400 Entwürfe unterschiedlicher Qualität vorliegen.

Regesten Albrechts I.:

Prof. Dr. Winfried Stelzer (Wien) zufolge waren die Arbeiten wegen anderer beruflicher Verpflichtungen des Mitarbeiters Dr. Paul Herold bis Anfang Oktober 2004 eingestellt und konnten seitdem nur im Rahmen eines gering dotierten Werkvertrages wiederaufgenommen werden. Unter diesen Umständen ist leider nicht abzusehen, wann das Manuskript des ersten, die Jahre 1298-1302 umfassenden Faszikels begutachtungsfähig sein wird.

Regesten Heinrichs VII.:

Prof. Dr. Kurt-Ulrich Jäschke und Prof. Dr. Peter Thorau (beide Saarbrücken) haben das Manuskript des ersten Faszikels, welcher die Überlieferung der nordalpinen Archive und Bibliotheken einschließlich der historiographischen Nachrichten bis zur Beisetzung der Vorgängerkönige Adolf (von Nassau) und Albrecht I. Ende August 1309 in Speyer enthält, entsprechend den Anregungen der internen Gutachter und des Sekretärs umfassend überarbeitet. Im Zuge dessen haben Nachrecherchen in einzelnen Archiven eine Reihe bisher unbekannter Überlieferungen zutage gefördert, wurden einige Depedita und Regierungshandlungen neu erschlossen und die historiographischen Quellen umfänglicher ausgewertet sowie etliche Kommentare auf den neuesten Forschungsstand gebracht. Während somit die Fertigstellung der Druckvorlage dieses Faszikels absehbar ist, wurde damit begonnen, die umfangreichen Vorarbeiten zum zweiten Faszikel zu überprüfen, zu aktualisieren und zu vervollständigen sowie die Regestenentwürfe inhaltlich und formal zu überarbeiten. Gegenüber dem ersten Faszikel werden dabei die Zitierungen grundsätzlich auf die urkundlichen Rechtsaussagen beschränkt werden und ggf. weitere konzeptionelle Differenzierungen Platz greifen. Jeder Faszikel wird durch ein Namenregister erschlossen, ein Sachregister hingegen erst dem letzten Faszikel beigegeben werden.

Regesten Ludwigs des Bayern:

Die durch die Berufung von Prof. Dr. Michael Menzel nach Berlin freigewordene Mitarbeiterstelle ist bis Ende 2005 mit dem dafür beurlaubten MGH-Mitarbeiter Dr. Matthias Lawo (Berlin/München) besetzt worden. Dieser hat damit begonnen, die Sammlung der Ludwig-Urkunden aus den Archiven und Bibliotheken der Bundesländer Berlin und Brandenburg zu komplettieren. Die ursprüngliche Erwartung, die Erträge sämtlicher „junger“ Bundesländer in einem einzigen Band publizieren zu können, wurde schon nach den ersten Recherchen widerlegt. Sie erwiesen, daß dreimal mehr Einrichtungen als bisher angenommen zu überprüfen sind und hinsichtlich der Regesten möglicherwei-

se mit demselben Steigerungsfaktor zu rechnen ist. An der Münchener Arbeitsstelle hat Dr. Johannes Wetzel das Material für das achte Heft mit den Überlieferungen in Österreich durch Archivreisen nach Graz und Klagenfurt vervollständigt. Während in diesem Fall nur noch die Wiener Archive und die Nationalbibliothek fehlen, bedarf es zum Abschluß des neunten, ca. 400 Regesten umfassenden Heftes „Oberpfalz und Tschechien einschließlich der Bestände Reichsstadt und Hochstift Regensburg im Bayerischen Hauptstaatsarchiv München“ noch der Recherchen in rund zwanzig Institutionen, die möglicherweise auf Honorarbasis durchgeführt werden. In Kürze abgeschlossen sein werden die Vorarbeiten für Heft 16 mit den ca. 1200 Ludoviciana aus dem Bayerischen Hauptstaatsarchiv. Allen diesen und den übrigen Heften kommt zugute, daß weitere 800 Seiten der Sammlung von Regestenentwürfen digitalisiert wurden.

Regesten Wenzels:

Sobald Dr. Karel Hruza (Wien) der Überarbeitung des Manuskripts der Regesten Konrads III. entledigt ist, wird er dasjenige des weit gediehenen Regionalbandes „Baden-Württemberg“ fertigstellen. Das von dem Projektleiter Prof. Dr. Ivan Hlaváček (Prag) vorgelegte Manuskript mit den registrierten Registerauszügen Wenzels im sogenannten „Codex Přemyslaeus“ einschließlich der Einleitung und des Registers wurde am Wiener Institut sprachlich überarbeitet. Die Sammlung und Regestierung der in tschechischen Institutionen verwahrten und hinsichtlich der Deperdita komplizierten Überlieferungen wurde fortgesetzt. Eine Ausdehnung dieser Arbeiten auf die Nebenländer der böhmischen Krone sowie auf Ungarn wird erwogen.

Regesten Sigismunds:

Den von Prof. Dr. h.c. Dr. Dr. Harald Zimmermann (Tübingen) initiierten Plan einer – zunächst nur ergänzenden – Neubearbeitung von „Böhmer-Altman“ (RI XI) im internationalen Verbund haben die Österreichische Akademie und das Kuratorium des Wiener Instituts für Mittelalterforschung in der Form unterstützt, die ihm Dr. Karel Hruza (Wien) in einem Projektantrag an den „Fond zur Förderung der Wissenschaften“ gegeben hat. Dieser Antrag wurde erfreulicherweise bewilligt. Zunächst drei Jahre lang werden drei Mitarbeiter in Wien in Kooperation mit Prof. Dr. František Šmahel (Prag) und Prof. Dr. Márta Font (Pécs) sämtliche Urkunden des Luxemburgers ab 1410, die sich in ungarischen, tschechischen und brandenburgischen Quellenwerken (und über diese in den Archiven) eruieren lassen, in deutscher Sprache registrieren und via der entsprechenden Datenbank in den *Regesta Imperii-Online* mit den Regesten Altmanns zusammenführen. Zum Projektabschluß ist der Druck eines Regestenbandes vorgesehen. Parallel dazu verfassen die Mitarbeiter drei Studien zum Hof und Urkundenwesen Sigismunds.

Regesten Friedrichs III.:

Im Berichtszeitraum ist an jeder der drei Arbeitsstellen ein neuer Band erschienen: Dem in Berlin von Dr. Elfie-Marita Eibl erarbeiteten Heft 20 mit über 300 Fridericiana aus den Archiven und Bibliotheken der Bundesländer Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern voraus gingen der an der Mainzer Arbeitsstelle von Dr. Dieter Rübsamen erarbeitete zweite „Nürnberger“ Faszikel mit den Überlieferungen der Jahre 1450-1455 und das dritte „Wiener Heft“ aus der Feder von Dr. Sonja Dünnebeil und Dr. Paul Herold mit rund 400 Urkunden und Briefen der Jahre 1455-1463 aus der „Allgemeinen Urkundenreihe“ des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchivs. Die beiden zuletzt genannten Hefte 18 und 19 wurden am 14. Oktober 2004 im Rahmen einer Feierstunde anlässlich des 80. Geburtstags von Prof. Dr. Heinrich Koller (Salzburg) in der Wiener Akademie öffentlich präsentiert. Bei derselben Gelegenheit sind alle hauptamtlichen und etliche ehrenamtliche Projektmitarbeiter im „Institut für Mittelalterforschung“ zu einem wissenschaftlichen Arbeitsgespräch unter dem Titel „Kaiser Friedrich III. (1440-1493) in Vergangenheit und Zukunft. Produkte, Probleme und Perspektiven des Regesten-Projekts“ zusammengekommen. – An der Mainzer Arbeitsstelle erarbeitet Dr. Rübsamen nun den dritten „Nürnberger“ Faszikel (1456-1463). Der Mitherausgeber Prof. Dr. Paul-Joachim Heinig hat das Manuskript mit etwa 530 Regesten aus dem Bestand „Altwürttemberg“ des Württembergischen Hauptstaatsarchivs in Stuttgart zur projektinternen Begutachtung vorgelegt, arbeitet derzeit die entsprechenden Anregungen ein und verfertigt die Einleitung sowie das umfangliche Personen- und Ortsregister. Stephanie Kaminski M.A. möchte 2005 das begutachtungsfähige Manuskript der Regesten aus den Archiven und Bibliotheken des Bundeslandes Niedersachsen vorlegen. Die Hilfskraft Sascha Hinkel M.A. hat die Erarbeitung einer Übersicht über die in italienischen Archiven und Bibliotheken zu erwartenden Fridericiana abgeschlossen. – Im Rahmen des von Prof. Dr. Johannes Helmrath (Berlin) geleiteten Kooperationsprojekts der Berlin-Brandenburgischen Akademie hat sich Dr. Elfie-Marita Eibl nun wie vorgesehen dem Heft „Preußen/Livland“ zugewandt. Dr. Eberhard Holtz (Berlin) hat das Manuskript mit den Fridericiana in schlesischen Archiven und Bibliotheken zur Begutachtung vorgelegt; das entsprechende Heft wird 2005 erscheinen. Zugleich hat er begonnen, die in tschechischen Einrichtungen verwahrten Überlieferungen zu sammeln. – An der Wiener Arbeitsstelle, wo die Projektmitarbeiterinnen im März 2004 eine internationale Tagung mit dem Thema „Außenpolitisches Handeln im 15. Jahrhundert: Akteure und Ziele“ veranstaltet haben, deren Vorträge im Rahmen der „Beihefte“ publiziert werden sollen, ist Dr. Christine Ottner Ende September leider in andere Akademieprojekte gewechselt. Ihr Manuskript des Heftes für die Jahre 1464-1467 wird nach der Begutachtung durch die Herausgeber in Druck gehen. Als Nachfolgerin ist Dr. Anne-Katrin Köhler (Dresden/Aachen) vorgesehen. Der Abschluß des Heftes für die Jahre 1468-1477 verzögert sich wegen einer Karenz von Dr. Sonja Dünnebeil bis ins Jahr 2005. Den Prolongationsantrag der beiden Projektstellen unter dem Projekttitel „Kaiser Friedrich III.,

König Matthias Corvinus von Ungarn und der Beginn des europäischen Staatensystems“, dessen Schwerpunkt die Weiterführung der Regestenreihe aus dem Haus-, Hof- und Staatsarchiv für die Jahre 1475 bis 1485 bildet, hat der österreichische Forschungsfond leider um eine halbe Stelle gekürzt. Nichtsdestotrotz sei ihm Dank für die Möglichkeit, die Wiener Regestenarbeiten fortzusetzen. Das Petitum einer etatisierten Mitarbeiterstelle durch die Österreichische Akademie wurde erneuert. – Von den „freien“ Mitarbeitern in Deutschland wollen PD Dr. Ralf Mitsch und Holger Vogelmann M.A. (Mannheim/Ulm) im Jahr 2005 das begutachtungsfähige Manuskript der in oberschwäbischen Stadtarchiven verwahrten Fridericana vorlegen. Dr. Claudia Rotthoff-Kraus (Aachen) wird die Sammlung der Fridericana (und Maximiliana) in Archiven und Bibliotheken der Benelux-Länder fortsetzen oder mit der Bearbeitung des Nordrhein-Westfälischen Hauptstaatsarchivs Düsseldorf beginnen. In Österreich mußte Dr. Julia Hörmann (Innsbruck) die Erarbeitung eines Regestenhefts aus dem Bestand „Sigmundiana“ im Tirolischen Landesarchiv Innsbruck unterbrechen.

Regesten Maximilians I.:

Nachdem der Wiener Böhlau-Verlag dankenswerterweise eine beträchtliche Finanzierungslücke geschlossen hatte, die durch die neuerdings generelle Begrenzung der Druckkostenzuschüsse des österreichische Forschungsfonds auf € 8.000,- aufgetreten war, konnte der zweite Teil des vierten Bandes („Österreich, Reich und Europa 1502-1504“) in Druck gehen und ist mittlerweile erschienen. Es ist zu hoffen, daß dies auch beim Register für die beiden Teile des zweiten Bandes möglich ist, das Prof. Dr.Dr.h.c. Hermann Wiesflecker und seine Mitarbeiter/innen in Graz in Kürze druckfertig haben werden. Die Erarbeitung des abermals zweiteiligen Bandes V (1505-1507) schreitet voran. Die das bisherige Konzept ergänzende, von Prof. Dr. Paul-Joachim Heinig (Mainz) und Prof. Dr. Heinrich Koller (Salzburg) herausgegebene Reihe der „Regesten Maximilians I. aus der Herzogs- und Königszeit bis zum Tode Kaiser Friedrichs III. (1477/86-1493) nach Archiven und Bibliotheken geordnet“ wird mit den derzeit begutachteten „Manuscripts divers“ der Archives générales du Royaume/des Algemeen Rijksarchief in Brüssel eröffnet werden, die Dr. Claudia Rotthoff-Kraus (Aachen) regestiert hat.

Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters. Beihefte zu J.F. Böhmers Regesta Imperii:

Nachdem die Finanzierung durch die DFG und andere Förderer gesichert sowie die Reprovorlage erstellt war, konnte die Habilitationsschrift von Birgit Studt (Münster) über „Papst Martin V. (1417-1431) und die Kirchenreform in Deutschland“ in Druck gehen und ist mittlerweile als Band 23 erschienen. Dem schließt sich der von Karel Hruza und Paul Herold herausgegebene Tagungsband „Wege zur Urkunde – Wege der Urkunde. Forschungsbeiträge zur europäischen Diplomatie des Mittelalters“ an. Als Band 25 ist die von den internen Gutachtern als ereignisgeschichtliches Propädeutikum empfohlene Re-

gensburger Dissertation (2003) von Susanne Wolf über „Die Doppelregierung Kaiser Friedrichs III. und König Maximilians I. (1486-1493)“ vorgesehen. Die Drucklegung der Habilitationsschrift von Ralf Mitsch (Mannheim/Ulm) über das Kommissionswesen unter Kaiser Friedrich III. verzögert sich weiter. Die Aufnahme weiterer Manuskripte wird geprüft.

Elektronische Regesta Imperii - Regesta Imperii online:

Im Rahmen des von der DFG finanzierten Kooperationsprojekts mit der Bayerischen Staatsbibliothek in München wurde die engere Retrodigitalisierung aller bis 2003 erschienenen Regestenbände einschließlich des ersten Faszikels der Papstregesten 1181-1198 mit der Aufbereitung der Abteilungen X-XII (Ruprecht bis Albrecht II.) und XIV (Maximilian I.) sowie deren Bereitstellung zu umfassenden Recherchen im Internet weitgehend abgeschlossen. Abgesehen von den neuesten Heften 18-20 der Regesten Friedrichs III., der „Verlinkung“ der bibliographischen Hinweise mit der Literaturdatenbank und der Fertigstellung kumulierter Register geht es im weiteren um die laufende Digitalisierung der derzeitigen Teilprojekte, um die stetige Verbesserung der Suchstrategien und um die zielgerichtete Vernetzung mit anderen Angeboten. Schon im Berichtszeitraum wurde die Internet-Recherche durch die bedarfsgerechteren Lösungen verbessert, die im Rahmen der Mainzer Projektgruppe entwickelt und von Dr. Andreas Kuczera (Mainz/Gießen) technisch umgesetzt worden waren. Nachdem Dr. Dieter Rübsamen (Mainz) diese Veränderungen durch eine umfangreiche Mailing-Aktion weltweit bekanntgemacht hatte, haben sich die Zugriffszahlen auf die Homepage *Regesta-Imperii.de* weiter beträchtlich erhöht. Seit ihrem Start von insgesamt 75.000 „Besuchern“ frequentiert, haben seit Mitte Juli 2004 total 2.650 oder durchschnittlich täglich 30 Interessierte in den Online-Regesten recherchiert (Stand: 11/2004). In demselben Zeitraum verzeichnete die auf annähernd 700.000 Titel gestiegene Literaturdatenbank (RI-OPAC) eine Frequenz von über 20.000 oder durchschnittlich täglich 150 Besuchern – das Maximum lag bei 345. Besonders erfreulich ist der hohe Grad der Internationalität beider Angebote: Jeweils zur Hälfte erfolgten die Zugriffe aus dem Ausland, nämlich zu fast 10% aus den USA, dann aus Italien und Frankreich bis nach Polen, Australien, Südamerika, Japan usw. Im Rahmen dieser Internationalisierung stand der von Prof. Dr. Paul-Joachim Heinig (Mainz) vorbereitete Workshop „Buch und Internet – Aufbereitung urkundlicher Quellen im digitalen Zeitalter“, zu dem am 24.–25. Februar 2005 rund zwanzig Fachleute aus Deutschland, Italien, Österreich und der Schweiz in der Mainzer Akademie zusammengekommen sind. – In Anbetracht dessen und im Hinblick auf das angestrebte „Internet-Portal für mediävistische Grundlagenforschung“ unternimmt die Kommission alle Anstrengungen, den weiteren Ausbau und die Betreuung ihres Internet-Angebots über das Ende des laufenden Bewilligungszeitraums der DFG Ende Mai 2005 zu verstetigen. Eine entsprechende Personalstelle zu bewilligen, die auch im ausdrücklich bekundeten Interesse der Verantwortlichen des „Instituts für Mittelalterforschung“ der Österreichischen Akademie der Wis-

senschaften liegt, hat sich die „Union der deutschen Akademien“ leider noch nicht in der Lage gesehen.

Planungen und Projekte:

Als Einstieg in die seit langem projektierte Neubearbeitung der *Regesten Karls IV.* (Böhmer-Huber, RI VIII) hat die Berliner Regesten-Arbeitsstelle in enger Zusammenarbeit mit derjenigen der MGH-Constitutiones die Publikation der umfänglichen Regestensammlung als „work in progress“ im Internet ins Auge gefaßt.

PAUL-JOACHIM HEINIG